

Neues von Herrn Schüüch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues Posthotel St. Moritz

Bergfrühling bei uns im Juni am schönsten.
Wir sorgen für Ihre Erholung. Fitness- und Spielraum, Solarium.
Freie Sicht auf See und Berge. Grosser Parkplatz.
M. Spiess — P. Graber, dir.
Tel. 082 / 2 21 21 Telex 74430



Us em Innerrhoder Witz-tröckli

En Maa het schuulig geen glese. Norem Füüroobed ischt er all im Kanapee ghocked ond het ee Buech omm s ander glese. Emol meent sini Frau: «I wet i wäär e Buech, denn wär i wenigstens all i diiner Nööchi.» Do het de Maa gmeent: «Denn wet i aber, asd en Kalender wärischt. Denn chönt i all Joor wechslle.»
Hannjok

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum sind nach Demonstrationen gegen die Verschmutzung und Zerstörung der Umwelt (Atomkraftwerke) die Strassen zentimeterhoch mit Abfall und Unrat übersät?
H. L., Bern

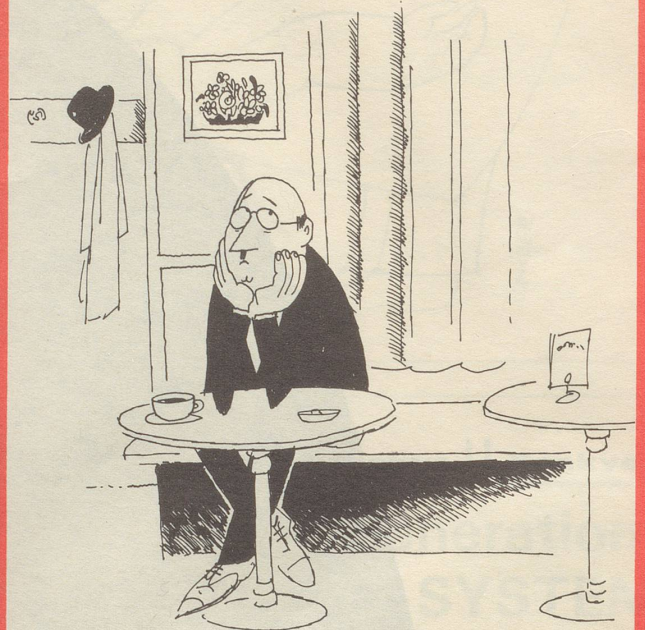
Warum können nach den unzähligen feuchtfrohlichen Abendanlässen so viele Autofahrer ihren Wagen selber nach Hause pilotieren?
M. H., Solothurn

Warum auch noch einen Kanton Jura, wenn doch nur 44 eingebaute Sessel im Ständeratssaal Platz haben?
H. W., Z.

Warum werde ich vom SRG-Forschungsteam nie gefragt, wie mir das Programm gefällt?
M. W., Wiedlisbach

Warum macht man ein so grosses Geschrei zum Jahr der Frau? Wir dürfen ja nicht einmal unser Einkommen selbst und allein versteuern!
K. R., St.Gallen

Warum wird der Theaterkritiker nicht schon bei der Inszenierung zu Rate gezogen, da er doch alles besser weiss?
M. W., Kehrsatz



Neues von Herrn Schüüch

Ein Versicherungs-Agent hat angeläutet: Er würde gerne an einem Abend dieser Woche vorbeikommen. Herr Schüüch hat geantwortet, er sei leider abends während der ganzen Woche abwesend.
Hier sehen wir nun Herrn Schüüch am dritten Abend, als er sich überlegt, ob es nicht vielleicht doch gescheiter gewesen wäre, irgendeine kleine Versicherung abzuschliessen, statt nun gezwungen zu sein, jeden Abend der Woche in einem Café abzuhoeken.

Nebelspalter Bestellschein für Neu-Abonnenten

Name Frau/Frl./Herr _____
Vorname _____ Beruf _____
Strasse _____
PLZ Ort _____

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement (keine Erneuerung*) für
 1 Jahr 1/2 Jahr für sich selbst (Adresse wie oben)

Gratis-Lieferung im Bestell-Monat

* bestehende Abonnemente erneuern sich automatisch, wenn eine ausdrückliche Abbestellung nicht erfolgt. Für dieses Abonnement erhalte ich einen Einzahlungsschein.

als Geschenk für Frau/Frl./Herr

Name _____
Vorname _____ Beruf _____
Strasse _____
PLZ Ort _____

Dazu _____ Expl. Sammelkassetten à Fr. 6.80
(1 Jahrgang = 2 Kassetten)

Einsenden an Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Der Todeskandidat

Ein Schweizer, welcher schrecklich krank vor Jahren in die Kissen sank, und der, infolge vieler Leiden glaubt, er muss' von hinnen scheiden, liess sich dann von Schwestern pflegen und erbat sich Pfarrers Segen; alsdann, zum Abschied von der Welt, hat er sein Grabmal schon bestellt.

Ihm gefiel am Schluss die Rolle; deshalb lebt er weitre volle dreissig Jahre leidend weiter, immer kränkelnd, aber heiter, und er denkt nicht mehr ans Sterben. Bloss die Erben.

Moustic